Joseph Bühlmann 1925-2005

Autor(en): **Manser, Jürg**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahrbuch Archäologie Schweiz = Annuaire d'Archéologie Suisse = Annuario d'Archeologia Svizzera = Annual review of Swiss Archaeology**

Band (Jahr): **89 (2006)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Joseph Bühlmann 1925–2005

«Zu den Quellen!» so lautete die Devise des Journalisten Joseph Bühlmann aus Ballwil LU, der am 9. April 2005 nach kurzer Krankheit verstorben ist. Mit Joseph Bühlmann verliert die Archäologie einen unermüdlichen Anwalt, der sich nicht nur durch sein profundes Fachwissen, sondern auch durch seine menschlichen Qualitäten ausgezeichnet hat. Seine vornehm zurückhaltende, feine Art und sein tiefgründiger Humor, mit dem er uns immer wieder überraschte, werden uns fehlen.

Joseph Bühlmann wurde am 1. März 1925 in Ballwil LU als ältestes von neun Kindern in eine Bauernfamilie geboren. Schon in der Primarschule weckten historisch gebildete Lehrer das kulturgeschichtliche Interesse von Joseph Bühlmann. Seine Eltern erkannten, dass Josephs Fähigkeiten und Neigungen ihn nicht zur Übernahme des elterlichen Hofes prädestinierten. Sie ermöglichten ihm den Besuch des Kapuzinerkollegiums St. Fidelis in Stans, wo er 1947 die Maturitätsprüfungen ablegte. Anschliessend studierte Joseph Bühlmann in Fribourg, Basel und Zürich Germanistik und Kunstgeschichte. Ein Auslandsemester führte ihn nach München. Der Kontakt zu berühmten Forscherpersönlichkeiten beeindruckte und prägte ihn lebenslänglich. Das Berufsziel «Journalist» vor Augen, begann Joseph Bühlmann schon nach der Matura damit, historische und kunsthistorische Artikel zu verfassen, in erster Linie für die Luzerner Tageszeitung «Vaterland», später dann auch für die «Luzerner Neuesten Nachrichten». So verwundert es nicht, dass der geschätzte Journalist nach seinen Studienjahren in das Redaktionsteam der «Luzerner Neuesten Nachrichten» berufen wurde. Leider gingen dabei seine Wünsche, selber intensiv journalistisch tätig zu sein und den kulturellen Teil der Zeitung mitprägen zu können, nicht in Erfüllung. Joseph Bühlmann entschloss sich, sich fortan, trotz des bescheidenen Einkommens, als freier Journalist zu betätigen und verliess das Redaktionsbüro. Damit begann die eigentlich fruchtbare Phase im Schaffen von Joseph Bühlmann.

Mit seinen Markenzeichen: dem Motorrad «Kreidler Florett», dem grünen Stamoidmantel, der leicht abgegriffenen Ledermappe und dem vor der Brust baumelnden Fotoapparat traf man ihn jahrzehntelang überall dort, wo es über kulturgeschichtlich bedeutsame Entdeckungen, über gelungene Restaurierungen von Kirchen und anderen Baudenkmälern oder wichtige Ausstellungen und Vorträge zu berichten galt. Dabei führten ihn seine Reisen weit über seinen Heimatkanton hinaus in die ganze Schweiz und ins angrenzende Ausland. Seine Artikel wurden nicht nur von den zentralschweizerischen Tageszeitungen, sondern auch von der Neuen Zürcher Zeitung NZZ gerne angenommen und fanden eine treue Leserschaft. Joseph Bühlmann war kein Freund der oberflächlichen Berichterstattung. Er ging der Sache auf den Grund, recherchierte in Archiven und Bibliotheken und illustrierte die Artikel mit seinen selbst angefertigten Fotografien. Nebst der Lokalgeschichte seines Heimat- und Wohnortes Ballwil LU galt sein Hauptinteresse der Archäologie, insbesondere der Ur- und Frühgeschichte. Dank seines profunden Fachwissens und seines gepflegten Schreibstils wurde Joseph Bühlmann auch als Autor von Lexikonartikeln, Ortsgeschichten und Festschriften geschätzt. Aus all den verdienstvollen Schriften sei der 1983 in der Zeitschrift «helvetia archaeologica» erschienene Überblick über die Geschichte der archäologischen Erforschung der Kantone Luzern und Zug

herausgegriffen, der heute noch seine Gültigkeit besitzt und gerne konsultiert wird. Das grösste Verdienst Joseph Bühlmanns ist jedoch aus archäologischer Sicht die beharrliche, unermüdliche und profunde Berichterstattung über die archäologischen Bodendenkmäler in den Kantonen Luzern und Zug. Durch die stete Präsenz der Archäologie in den Medien trug Joseph Bühlmann wesentlich dazu bei, den Boden für die Einrichtung und den Ausbau professioneller archäologischer Dienste zu bereiten. Es gelang ihm, in weiten Kreisen Verständnis dafür zu schaffen, dass die im Boden verborgenen Quellen unserer Geschichte nicht leichtfertig der Zerstörung ausgeliefert werden dürfen. Unermüdlich wies er darauf hin, dass die Pflege des archäologischen Erbes eine Verpflichtung ist, der sich die öffentliche Hand mit Nachdruck annehmen muss. Die grossen Verdienste Joseph Bühlmanns sind nicht unbemerkt geblieben: 1981 wurde er zum Ehrenmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte ernannt und für seine Leistungen mit dem Goldenen Kugelschreiber ausgezeichnet. 1983 ernannte ihn auch der Historische Verein der fünf Orte zu seinem Ehrenmitglied.

Auch wenn Joseph Bühlmanns Aktionsradius in den letzten Jahren altershalber kleiner wurde, so verfolgte er doch weiterhin seine zahlreichen Forschungsprojekte mit grossem Einsatz. Journalistisch wurde es jedoch zunehmend ruhiger. Mit leiser Enttäuschung musste Joseph Bühlmann feststellen, dass seine Art der Berichterstattung in der modernen, von Hektik und Sensationslust geprägten Medienwelt immer seltener gefragt war. Es ist unsere Aufgabe, Joseph Bühlmanns Engagement fortzusetzen und der von ihm befürchteten «Verminderung des historischen Bewusstseins» ebenso fundiert wie hartnäckig entgegen zu treten.

Kantonsarchäologie Luzern
Jürg Manser